Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. Bezugspreis: Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf. für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter Familienfreund." Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. Druck u. Verlag von Carl Braus, Schwerte. Fernsprech-Anschluss Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 88. Dienstag, den 16. April 1907. 39. Jhrg.

Deutscher Reichstag

Berlin, 15. April. Das Zentrum hat zum Etat des Reichskanzleramtes, des Reichsversicherungsamtes und Reichsgesundheitsamtes drei Resolutionen eingebracht, die sich nach verschiedenen Richtungen hin mit der Förderung des Wohnungswesens und der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse befassen.

29. Sitzung vom 15. April, 2 Uhr.

Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, Besoldungstitel Staatssekretär, wird fortgesetzt.

Abg. Horn-Sachsen (Soz.) beklagt es, daß die Sozialpolitik gesetzgeberisch in den letzten Jahren zum Stillstand gekommen sei. Die „niedergerittene" Partei werde aber alles tun, um die bürgerlichen Parteien und die Regierungen zur Fortsetzung der Sozialpolitik anzuspornen, sie aus ihrer Trägheit aufzurütteln. Weiter verbreitet Redner sich über die Arbeitsverhältnisse in Glashütten und empfiehlt dabei eine von seiner Fraktion beantragte Resolution, betr. Erlaß einer Verordnung, auf Grund des gesundheitlichen § 120 e der Gewerbeordnung behufs Beschaffung geeigneter Schutzvorrichtungen an die Glas- und Feuerungsöfen. Außerdem verlangt die Resolution noch eine Verordnung über die Dauer der Arbeitsschicht und über die Sonntagsruhe in der Glasindustrie.

Abg. v. Dirksen (Rp.): Wir haben wohl alle die Empfindung, daß der neue Reichstag mit einem Tropfen sozialen Oeles gesalbt ist, mindestens so groß, wie dies bei dem alten Reichstage der Fall war. Ich möchte aber doch davor warnen, daß wir uns bei der Verfolgung der Sozialpolitik allzusehr leiten lassen von Rück- und Ausblicken auf die Sozialdemokratie. Eine Wirkung auf die Sozialdemokratie würden wir damit doch nicht erzielen. Gestehen wir den achtstündigen Arbeitstag zu, so würden sie den sechsstündigen fordern. Die Vorwürfe, die die Herren Bassermann, Trimborn und Naumann gegen die verbündeten Regierungen richteten, halte ich nicht für berechtigt. Uebrigens sind die letzten Jahre keineswegs ganz unfruchtbar gewesen. Wenn Herr Naumann der Kollektiv-Persönlichkeit der Unternehmer die Kollektiv-Persönlichkeit der Arbeiter entgegenstellen will, so ist das eine extreme Forderung, und der Beifall, den er mit ihr auf der Linken gefunden hat, zeigt ihm doch, daß er mit dieser Forderung nur der Sozialdemokratie dient. Redner geht dann noch auf die verschiedenen vorliegenden Resolutionen näher ein, um sodann noch lebhaft gegen die Sozialdemokratie zu polemisieren. Er wirft dabei u. a. dem Abg. Stadthagen Getreidespekulationen vor, spricht von den Arbeitergroschen, von denen sozialdemokratische Führer leben, von dem Terrorismus, den wirtschaftlichen Boykotts, mit denen die Sozialdemokratie gegen ihre Gegner arbeite. Hiergegen müsse der Staat einschreiten! Diese Frage sei eine der wichtigsten, die der Lösung harre. Der Staatssekretär müsse nicht ein Minister sein für Sozialreform, sondern auch Minister gegen die Auswüchse der Sozialdemokratie! (Bravos rechts.)

Staatssekretär Graf Posadowsky: Jeder anständige Mensch sollte wünschen, daß jeder, der arbeiten will, auch daran nicht gehindert wird. Ein strafrechtlicher Schutz besteht ja aber schon. Wenn es aber darauf ankommt, so versagt das Strafrecht, weil am letzten Ende die Zeugen den Mut verlieren und versagen! Deshalb würden auch neue strafrechtliche Bestimmungen nichts helfen! Jedenfalls aber kann Hilfe nur erfolgen auf dem Wege des allgemeinen Strafgesetzes, das sich gegen alle richtet! nicht durch ein Ausnahmegesetz! Aber ich wiederhole, wenn das Strafrecht jetzt versagt, so liegt es nicht daran, daß das Strafrecht nicht genügt, sondern daran, daß es an Anklägern und an Zeugen fehlt. (Beifall links.)

Abg. Potthoff (frs. Vgg.) gibt dem Abg. v. Dirksen zu bedenken, wie auch boykottiert werde von der anderen Seite! Er erinnere da Herrn v. Dirksen namentlich auch an den vom Bunde der Landwirte geübten Terrorismus. Weiter erörtert Redner namentlich die Verhältnisse der Privatbeamten. Die Konkurrenzklausel hindere die Angestellten in unzulässiger Weise am Fortkommen. Wer zumal so wie Herr v. Dirksen auf den Schutz der Arbeitswilligen bedacht sei, der müsse unbedingt auf Beseitigung der schweren Nachteile der Konkurrenzklausel hinwirken. Graf Posadowsky hat uns ein modernes Vereins- und Versammlungsgesetz versprochen, aber doch hinzugefügt: Ordnung und Sicherheit müsse gewahrt bleiben. Ja, da wird es doch sehr auf den Wortlaut der uns versprochenen Vorschriften ankommen. Hauptsache ist, daß das Koalitionsrecht wirklich freigestellt wird. So daß auch die Unternehmer nicht mehr die von ihnen Abhängigen zwingen können, aus ihrer Organisation auszutreten. Hat doch auch der Reederverein in Hamburg sogar seine Offiziere durch Drohungen genötigt, aus dem Berufsverein auszutreten, in dem sie ihre Interessen am besten wahrnehmen zu können glaubten! Was die gastwirtschaftliche Ruhezeit-Verordnung von 1902 anlangt, so scheint mir doch eine Aenderung einzelner Bestimmungen geboten, zumal die Wirte ja nicht eigentlich eine Verkürzung der Ruhezeit, sondern nur eine andere Verteilung derselben wünschen.

Abg. Jungk (ntl.) verbreitet sich über die Frage des unlauteren Wettbewerbes und seiner Bekämpfung und stimmt der Resolution Raab-Rieseberg zu, in der die Regierung um eine Denkschrift ersucht wird, welche über die mit dem Gesetze gegen den unlauteren Wettbewerb gemachten Erfahrungen Auskunft geben solle. Wir glauben auch nicht, daß es für ein Vereinsgesetz noch längerer Vorbereitungen bedarf. Unser sächsisches Vereins- und Versammlungsrecht kann uns freilich nicht als Muster dienen. Aber in Süddeutschland haben wir ja geeignete Vorbilder. Den Schutz von Ordnung und Sicherheit kann man ruhig dem allgemeinen Strafrecht überlassen! Der größere Teil meiner Freunde würde auch durchaus bereit sein, in dem Vereins- und Versammlungsrecht die Beschränkung der Minderjährigkeit fallen zu lassen. An dem § 153 der Gewerbeordnung ist es eine Imparität, daß nun der Arbeiter bestraft wird, wenn er unter Androhung von Nachteilen jemanden in seinem Koalitionsrechte beschränkt, nicht aber der Unternehmer, wenn er durch Bedrohung Arbeiter zum Austritt aus einer Organisation nötigt. Nicht nur Sozialdemokraten, sondern auch Hirsch-Dunckersche Arbeiter und auch hervorragende Sozialpolitiker empfänden diese Imparität. Und es freut mich, daß auch Graf Posadowsky diese Imparität als solche anerkannt hat. Das ganze Arbeiterrecht gipfelt in der Koalition. Sodann befürwortet Redner noch die Resolution seiner Partei wegen eines Reichsarbeitsamts, um schließlich noch die Frage der Schiffahrtsabgaben zu berühren.

(Schluß folgt.)

Preußischer Landtag.

43. Sitzung vom 15. April 1907, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Studt.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung.

Die Beratung des Kultusetats wird fortgesetzt bei der allgemeinen Besprechung über die höheren Lehranstalten.

Kultusminister Dr. v. Studt: Ich habe dem hohen Hause nähere Mitteilungen über die geplante Reform der höheren Mädchenschule zugesagt. Schon am 23. und 24. Januar v. J. ist hierüber eine Sachverständigen-Konferenz gehört worden, die den Plänen der Verwaltung zu meiner Freude zustimmten. Die Organisation kann im einzelnen noch durch die Staatsregierung geändert werden. Im Lehrplan soll auf die Verstandesbildung mehr Gewicht gelegt werden durch größere Betonung der Grammatik und der Mathematik. Die Fortbildungsanstalten sollen sich direkt an die Lehrpläne der höheren Lehranstalten anschließen. Im Lyzeum soll Hauswirtschaftslehre und Kinderfürsorge gelehrt werden. Die Studienanstalten dagegen sollen zur Universitätsreife vorbereiten. Das sind neue Unterrichtsgegenstände für die Mädchen. Am Schlusse des vierten Jahres soll die Abschlußprüfung stattfinden. Eine neue Prüfungsordnung soll den Lehrgang der Lehrerinnen abschließen. Eine Erleichterung für die Universitätsbildung konnte nicht gegeben werden. Die formelle Zuweisung der höheren Mädchenschulen an die provinziellen Schulkollegien unterliegt der Prüfung. Wir hoffen, damit in der Frage der Mädchenerziehung einen guten Schritt vorwärts zu kommen. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Heydebrand (kons.): Die Organisation der höheren Mädchenschule konnte nicht bleiben wie bisher. Auch die neuere Frauenbewegung hat Seiten gehabt, die man nicht unbedingt anerkennen kann. (Beifall.) Gern wollen wir den Frauen eine höhere Bildung ermöglichen, wir dürfen aber nicht vergessen, daß die Ausbildung der Frauen auch nach anderer Richtung als der wissenschaftlichen nötig ist. Der Herr Minister hat in allgemeinen Umrissen gesagt, was die Staatsregierung will, ohne daß wir dadurch ein klares umfassendes Bild erhalten könnten. Der Herr Minister mußte sich wohl einige Reserve auferlegen, wir haben die Pflicht klar zu sagen, was wir wollen. Das ist keine Parteisache, da können Konservative und Freisinnige zusammenarbeiten. (Beifall.) Ich habe nicht gehört, welche Stellung die Lehrerinnen an diesen höheren Anstalten einnehmen sollen. Ich halte es für notwendig, daß auch Lehrerinnen hier mitwirken sollen, allerdings dürfen auch männliche Lehrkräfte nicht fehlen, denn manche Dinge können eben besser von Männern gelehrt werden. Vielleicht würde es sich empfehlen, die Leitung solcher Anstalten in Frauenhände zu legen. Grundsätzlich werden aber, wenn sie mit Freudigkeit wirken sollen, die Lehrerinnen an solchen Anstalten den männlichen gleichgestellt werden müssen. Eine Frage ist es, ob diese höhere Ausbildung der Mädchen auf einem Unterbau beruhen oder ob eine Gabelung stattfinden soll. Ich glaube der Herr Minister hat die Sache in einer Form in Angriff genommen, die doch die richtige ist, und das herbeiführen wird, was wir bezwecken. Getrennt von den Lyzeen müssen die Studienanstalten bleiben, damit die Mädchen nicht vom Lyzeum dem Studium zugeführt werden. Der mathematische Unterricht müßte, das will ich noch hervorheben, weit anschaulicher und angewandter erteilt werden, als bisher. Daran muß festgehalten werden, daß die frauenmäßige Ausbildung nicht vernachlässigt werden darf. Sollten die Absichten des Herrn Ministers erreicht werden, so könnte das von großem Segen für unser Volk werden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Eickhoff (frs. Vpt.): Wir begrüßen die Reform des höheren Mädchenschulwesens mit Genugtuung. Wie Abg. v. Heydebrand meinen auch wir, die Schulbildung der Mädchen solle zwar nicht der der Knaben gleichartig aber gleichwertig sein. Die Kenntnisse der alten Sprachen sind zur allgemeinen Bildung schon längst nicht mehr notwendig. Die Nichtanrechnung der Jahre, in denen Oberlehrer noch nicht vollbeschäftigt waren, führt zu großen Härten. Wenigstens an großen Anstalten sollte dem Direktor ein besonderer Sekretär beigegeben werden. Erfreulich ist, daß die Abiturienten der Oberrealschulen zu den medizinischen Prüfungen zugelassen werden.

Geheimrat Tillmann: Die Anrechnung der Hilfslehrerzeit wird in jedem einzelnen Fall wohlwollend untersucht.

Abg. Dr. Arendt (frk.): Ich hoffe, die Reform wird dahin führen, daß mehr Mädchen dem Universitätsstudium entzogen werden. Darüber habe ich mich gewundert, daß verschiedene der Herren Vorredner über den Nutzen der humanistischen Gymnasien gesprochen haben. Die Reformschulen haben lediglich eine praktische Bedeutung, namentlich auch deshalb, weil die Entscheidung über den späteren Beruf in ein späteres Lebensjahr gelegt wird.

Abg. v. Kessel (kons.): Es sollte mit den Reformschulen nur ein Versuch gemacht werden, diese Versuche sind noch nicht abgeschlossen. Ich glaube, wir haben gerade durch die Vortrefflichkeit der humanistischen Bildung unsere Erfolge auch auf technischem Gebiete erreicht. (Sehr richtig! rechts.) Redner geht weiter auf verschiedene Mißstände ein, die er in der schematischen Handhabung der Lehrpläne sieht.

Kultusminister Dr. v. Studt stellt es in Abrede, daß diese Lehrpläne von 1901 irgend etwas Schematisches an sich hätten.

Abg. Dr. Eckels (ntl.) fordert einheitliche Festlegung des Osterfestes.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß sorgfältige Erwägungen darüber stattfänden, ob es möglich sei, den Ostertermin einheitlich festzulegen.

Abg. Faltin (Ztr.) bringt verschiedene anscheinend lokale Wünsche vor, die jedoch auf der Tribüne unverständlich bleiben.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr.

Schluß gegen 4½ Uhr.

Das Volksliederbuch für Männerchor.

Es ist da, das Volksliederbuch der deutschen Männerchöre, insbesondere derer, die sich um den deutschen Kaiserpreis in Zukunft bewerben wollen. „Ihr wißt jetzt", so etwa könnte die ungeschriebene Vorrede des kaiserlichen Beschützers des Männerchorgesanges lauten, „wie ich's gemeint habe, als mir in Frankfurt von eurem Singen das bekannte Mühlrad im Kopf herumging und ich mich über die Zukunft des deutschen Männergesanges aussließ. Hier habt ihr eine Auslese aus deutschen Volks- und volkstümlichen Gesängen von den Zeiten der Minnesänger — nicht der Schumann-Heineschen mit dem todeswunden Herzen — bis zu Hegar."

In zwei stattlichen und handlichen Bänden ist die sich auf 610 Nummern belaufende Sammlung im Petersschen Weltverlage erschienen. Diese Auswahl ist erst wieder auf Grund einer Durchsiebung von nicht weniger als 8000 Nummern erfolgt. Es läßt sich denken, welche Arbeitsleistung diese beiden Bände darstellen. Und doch war mit der Durchsiebung erst der kleinste Teil der Arbeit getan. Man erinnere sich, daß der Männergesang erst seit der Gründung der Berliner „Liedertafel" 1809 durch Zelter, Goethes urwüchsigen Musikantenfreund, und durch deren schweizerische Nachahmung, durch Hans Georg Nägeli emporblühte, daß also, wollte man unseren Männerchören heute nur Originale unterbreiten, die Chormusik vor 1809 verhältnismäßig unverwertet bleiben würde. Schon früh verfielen daher die Meister des deutschen Männerchorgesanges, vor allem Silcher, auf die Bearbeitung von Volks- und Kunstgesängen für Männerchor. Es bildete eins der wichtigsten Ziele der Sammlung, den deutschen Männerchören sechs Jahrhunderte deutschen Volksgesanges zu bieten. Das war eben nur dadurch möglich, daß ein großer Teil der Gesänge für den Männergesang umgeprägt wurde. Und da auch manche Fassungen älterer Originalchöre nicht mehr dem Zuge der heutigen Zeit entsprachen, so galt es, diese zu modernisieren. Und so bilden nicht weniger als 448 von den 610 Nummern erste oder neue Bearbeitungen von Volksgesängen. In diese Arbeit der Bearbeitung haben sich die edelsten Tonsetzer der Nation selbstlos geteilt. Es fehlen weder Strauß noch Wolfrum noch Georg Schumann, Bruch, Humperdinck, Hegar, Reinecke, v. Othegraven, Jüngst, Göhler, Gernsheim, Schreck, Leichtentritt, Scholz, Rudorf, um nur wenige zu nennen. Sie haben im allgemeinen vorzügliche Arbeit getan. Der große Richard nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als er es den Männerchören nicht geradezu leicht gemacht hat, man könnte bei ihm vielfach auf die Tendenz von Preisstundenchören raten. Die meisten der genannten Herren aber haben in der Wahl des Schwierigkeitsgrades das Richtige getroffen, auch die üblichen Tricks der Brummstimmen, der Nachahmungen, der begleitenden Nebenstimmen benutzt; im ganzen darf das Werk gerade hinsichtlich der Bearbeitung als ein Muster für modernen Männergesang

Wünschen Sie eine ausführliche parlamentarische Berichterstattung, wollen Sie über alles Neue und Wissenswerte prompt und zuverlässig unterrichtet sein, so abonnieren Sie auf die „Schwerter Zeitung". Wer sie zum 1. Mai schon jetzt bestellt, erhält sie bis dahin gratis zugesandt.

bezeichnet werden.

Der äußeren Einrichtung nach sind die Chöre gegliedert in: Geistliche Lieder (Choräle, Motetten, Kirchen- und geistliche Volkslieder, Marienlieder) mit starker Berücksichtigung des 16. und 17. Jahrhunderts; Ernstes und Erbauliches, wobei das 18. Jahrhundert viel Ausbeute lieferte; Vaterland und Heimat, wobei Alldeutschland von den Niederlanden bis nach Steiermark zu Worte kam; Natur, Wandern und Abschied, dessen Eröffnungsnummer das spätere „Nun ruhen alle Wälder" in der ursprünglichen Volksliedgestalt als „Innsbruck, ich muß dich lassen" zeigt; Soldatenlieder, Lieder der Jäger, Schiffer, Bauern, Bergleute; Festlieder, durch die ein besonders flotter Ton geht; gesellige und Trinklieder; Balladen; Scherz- und Spottlieder. Auch hier kommt die Liebe nicht zu kurz; umfaßt sie doch die Nummern 373 bis 547, darunter musikalisch die schönsten der ganzen Sammlung, und darunter nicht wenig wertvolle Altertümer, die hier zum ersten Male in der Gestalt für Männergesang auftauchen. Was die Komponisten anbetrifft, so ist in keiner Weise exklusiv verfahren, auch die Grenze des Volksliedes und volksmäßigen Liedes so weit wie eben möglich gezogen worden. Weder fehlen Volkmann noch Liszt, und sogar Chöre aus Rienzi, Fliegendem Holländer und Tannhäuser haben Eingang gefunden. Der Umstand, daß viele Chöre auffallend tief gelegt sind, wird leicht dadurch ausgeglichen, daß d. Chordirigent einen höheren Ton als den vorgeschriebenen angibt. Für spätere Auflagen möchte es sich empfehlen, den Chören eine Bezeichnung des Schwierigkeitsgrades, etwa von 1 (sehr leicht) bis zu 5 (sehr schwer) beizugeben, was zur leichteren Orientierung beitragen wird. Außer ausführlichen Registern enthält die Sammlung noch Notizen über Quellen, Ausgaben und Bearbeitungen der einzelnen Gesänge, ein ausgezeichnetes musikwissenschaftliches Material, dessen Lektüre allein für jeden Musikfreund von höchstem Interesse ist.

Das ganze Unternehmen ist, wie bekannt, auf direkte Anregung des Kaisers zurückzuführen und ist durch das preußische Kultusministerium in die Wege geleitet worden. Ohne Frage bildet die Sammlung ein Dokument von hohem künstlerischen Wert und ist das Ergebnis gewissenhafter und zielbewußter Arbeit. Wenn aus der großen Zahl der Mitarbeiter ein Mann zu nennen ist, der wissenschaftlich und praktisch dem Werke ein unverdrossener Anfeuerer und Berater, der sozusagen der treue Geburtshelfer der ganzen Sammlung gewesen ist, so ist es Dr. Max Friedländer. Die Kunstchöre verdrängen will die Sammlung nicht. Sie mögen weiter gedeihen und sich entwickeln, und gewiß wird ihnen auch ferner auf den Wettkämpfen um den Kaiserpreis der gebührende Platz eingeräumt werden. Aber die andere, wie der Kaiser richtig bemerkte, ins Hintertreffen geratene Gattung der Männerchöre, das Volkslied und das volkstümliche Lied, ist hier künstlerisch wie in Bezug auf Reichhaltigkeit in einer Form festgelegt worden, die des eifrigsten und hingebendsten Studiums unserer Männerchöre würdig ist.

Aus Stadt und Umgebung.

☛ Die Singvögel brüten. Sperrt die Katzen ein!

Schwerte, den 16. April.

** **(Der Kaiser in Westfalen.)** Der Kaiser trifft, wie jetzt feststeht, am Donnerstag, den 29. August, in Münster ein und wird hier bis zum 1. September verweilen. Die Parade findet am 30. August statt. Für ein Festmahl, an dem der Kaiser teilnimmt, wird das neue Museum am Dom hergerichtet. Von hier aus besucht der Kaiser bekanntlich die Römerlager bei Haltern und bei Oberaden. Ueber sonstige Dispositionen des Kaisers steht fest, daß er am 26. August in Hannover einzieht, wo Parade und Festmahl vorgesehen sind. Von Hannover aus fährt der Kaiser nach Münster, von Münster nach Berlin, wo am Sedanstage die große Herbstparade angesagt ist. Die Kaisermanöver, die sich wahrscheinlich zwischen der Weser und dem Teutoburger Walde, in der Gegend von Hameln, abspielen werden, beginnen am Montag, den 9. September und dauern diesmal nur drei Tage. Von wo aus der Kaiser Tecklenburg besuchen wird, ist noch nicht bekannt.

** **(Städtisches Progymnasium.)** Unsere städtische höhere Lehranstalt ist, wie wir schon an der Hand des vor kurzem erschienenen Jahresberichtes feststellen konnten, in erfreulicher Aufwärtsentwicklung begriffen. Dies wird auch durch die gestrige Aufnahme-Prüfung bestätigt. Von den neu angemeldeten Schülern wurden 45 aufgenommen, davon je 1 in Quarta und Untertertia, 43 in Sexta. Die Gesamtzahl der Schüler beträgt nunmehr 187; im letzten Schulvierteljahr wurde das Progymnasium von 173 Schülern besucht.

** **(Die Aufnahme der Katechumenen)** der großen evangelischen Gemeinde erfolgt am Mittwoch, 17. April nachmittags 2 Uhr. Es sind diejenigen Kinder dem kirchlichen Unterricht zuzuführen, welche bis zum 30. April 12 Jahre alt werden. Die Knaben werden vom Herrn Pastor Heinenberg in seinem Konfirmandensaal und die Mädchen vom Herrn Pastor Greve in der Sakristei aufgenommen. Für die in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 12 Jahre alt werdenden Kinder wird nach Genehmigung durch das Konsistorium Vorkehrung getroffen, daß sie im laufe des Sommers aufgenommen und dann Ostern 1909 konfirmiert werden können. Die Herbstkonfirmation wird dann wegfallen.

** **(Der Rhein.-Westf. Verband evangel. Arbeitervereine)** hält am Sonntag, den 28. April, im evangel. Gemeindehaus zu Witten die diesjährige Verbands-Vorstandssitzung ab, die morgens 10,30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Gedächtniskirche beginnt. Die Beratungen nehmen um 11,30 Uhr mit der Beratung der Sterbekassen-Satzungen ihren Anfang. Nach einer Mittagspause von 1—3 Uhr werden die Verhandlungen fortgesetzt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Besprechung desselben, 2. Kassenbericht, 3. Referat des Herren Pfarrer Weyer-Dortmund über „Enthaltsamkeit und Arbeiterbewegung". Der Vorstandssitzung geht eine Ausschußverhandlung voraus.

** **(Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes evangel. Arbeitervereine Deutschlands)** findet in diesem Jahre vom 21.—23. Mai in Dortmund statt. Für Freitag, den 24. Mai, ist ein Ausflug der Delegierten nach Vollmarstein und Besichtigung der dortigen Anstalten auf Einladung von Herrn Pastor Arndt geplant.

** **(Achtung, Steuerzahler!)** Die Steuerveranlagungen sind ausgetragen; sie weisen diesmal infolge der wesentlichen Umgestaltung des Staatseinkommensteuergesetzes zum großen Teil Veränderungen auf, die nicht immer Freude erwecken dürften. Da unserem Briefkasten schon eine Anzahl Anfragen über einzelne Punkte vorliegen, so haben wir uns entschlossen, alles, was bei etwaigen Reklamationen gegen die Veranlagung inbetracht zu ziehen ist, nochmals in einem ausführlichen Artikel aus berufener Feder zusammenzustellen. Der betr. Artikel ist im 2. Blatte veröffentlicht, Verfasser ist der Gemeindebeamte Gläser, Autor des seit Oktober vor. Jrs. schon in 2 großen Auflagen an Behörden und Bürger verkauften Buches: „Was muß jeder Steuerzahler wissen?", das zum Preise von 1,50 Mk. von der Buchhandlung C. Braus bezogen werden kann. Alles Hauptsächliche und Wissenswerte dürfte indessen in unserem heutigen sehr ausführlichen Artikel schon enthalten sein, von dem wir annehmen dürfen, daß ihn alle „zu hoch Geschätzten" dankbar begrüßen werden.

** **(Der Staatseisenbahnverein)** tagte am Sonntag in seinem Vereinslokal im Stadtkeller. Beschlossen wurde, wie uns mitgeteilt wird, den Sommer-Ausflug in diesem Jahr nach Iserlohn zu unternehmen und zwar an drei Tagen im Juni. Das Stiftungsfest soll am 21. Juli in gewohnter Weise im Saale und Garten des Herrn Schulze-Selmig durch Konzert usw. und Ball begangen werden. Als Festmusik soll die hier bestens bekannte Kapelle des Herrn Branscheid-Hagen genommen werden. Die Herren Schnetker und Heil wurden zu Vertrauensmänner der Spar- und Darlehnskasse gewählt. — Den Mitgliedern wurde anheim gegeben, der neu gegründeten Spar- und Darlehnskasse der Eisenbahn-Vereine des Eisenbahndirektionsbezirks Elberfeld beizutreten. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Erwerbung eines Geschäftsanteiles von 10 Mk. Die Kasse verzinst Spareinlagen vorläufig zu 3,5 Proz. Sie gewährt Darlehen zu 4 Proz., und zwar bis zu 100 Mk. ohne Faustpfand, bis 1000 Mark gegen Hinterlegung mündelsicherer Wertpapiere als Faustpfand und zum Bau von Wohnhäusern bei Bestellen einer ersten Hypothek von 10 000 Mark. — Weiter wurde die Errichtung eines Genesungs- und Erholungsheims für die Mitglieder der Eisenbahnvereine des Direktionsbezirkes Elberfeld bezw. das Ansammeln eines Fonds hierzu besprochen.

** **(Ueber die Geschäftstätigkeit der Gerichtsvollzieher)** hat der Justizminister eine neue Verfügung erlassen. Die Gerichtsvollzieher haben alle drei Monate die Ergebnisse ihrer Vollstreckungstätigkeit dem Richter vorzulegen, der prüfen soll, ob die ohne Erfolg erledigten Vollstreckungsaufträge juristisch Bedenken erregen.

** **(Für die Errrichtung und Unterhaltung von Schülerherbergen)** wurden dem Sauerländischen Gebirgsverein vom Minister der Unterrichtsangelegenheiten 150 Mark überwiesen. Vor längerer Zeit schon überwies der Oberpräsident ebenfalls 150 Mark.

** **(Postpersonalie.)** Versetzt ist der Postassistent Avemann von Schwerte nach Hörde.

** **(Der Theaterverein „Humor")** veranstaltet am Sonntag, den 5. Mai, hierselbst im Saale des Herrn Kordeck einen großen Bühnenwettstreit, zu dem bereits zahlreiche Dilettantenvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben.

** **(Eine heitere Szene)** gab es am Sonntag in der Ostenstraße. Standen da viere vom edlen Geschlechte der Klatschschwestern zusammen und hechelten, alle durcheinander redend, einige — natürlich nicht anwesende — Mitschwestern gehörig durch. Nicht nur die Zunge war in Bewegung, sondern Mienen, Arme und Hände redeten mit. Wie mögen wohl den Opfern die rechten Ohren geklungen haben. Nun gibt es bekanntlich Hunde, welche schlechtes Klavierspiel durchaus nicht vertragen können; so strichen auch zwei große Köter um die Frauen herum und kamen schließlich zu der Ansicht, daß diese phänomenale Zungenfertigkeit noch über schlechtes Klavierspiel gehe; sie fuhren mit wütendem Gebelle plötzlich zwischen das eifrige Schwätz-Quartett, das mit lautem Gekreisch sich schnell auflöste. Der Anblick war von überwältigender Komik und bereitete einigen gerade Vorübergehenden einige heitere Augenblicke.

** **Lichtendorf,** 15. April. (Zwei Auerhennen) sind dieser Tage von einem hiesigen Waidmann im Overberger Gehölz beobachtet worden. Eine Henne strich nach Süden über die Ruhr hin ab, die zweite baumte auf. Es dürfte sich aber bei den hier so seltenen Tieren wohl nur um einen vorübergehenden Aufenthalt gehandelt haben.

** **Westhofen,** 16. April. (Volksbibliothek.) Die Eröffnung der hierselbst in der alten Schule eingerichteten Zweigstelle der Kreisvolksbibliothek findet heute nachmittag um 5 Uhr statt. Für die Ausgabe der Bücher sind folgende Termine bestimmt: am Dienstag und Donnerstag von 6—7 Uhr nachmittags und am Samstag von 11—12 Uhr vormittags.

!! **Ergste,** 15. April. (Große Wegebauten.) Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die Kirchstraße und den Kommunalweg von Ergste nach Berchum auszu-

Gebr. Stein

Schwerte

Brück- u. Hagenerstrassen-Ecke.

Nur diese Woche

verkaufen wir beispiellos

billig

140 cm breite	**Ia. Schürzensiamosen**	per Meter **65** Pf
140 cm breite	**Schürzendruck**	Mtr. **48** Pf.
Hemdentuch	volle Breite	„ **25** Pf.
Ungebleichten Nessel		„ **25** Pf.
Gebleicht. Hemdenbiber		„ **38** Pf.
Prima Bettsatins		„ **35** Pf.
Gutes Handtuchgebild		„ **30** Pf.
Abgepasste Handtücher		Stück **20** Pf.
Prima Kleiderdruck		Mtr. **38** Pf.
Guten Kleidersiamosen		„ **48** Pf.
Elegante Blusenflanelle		„ **53** Pf.

Ein Posten nur allerneuester

Schotten

für Blusen- und Kinderkleider, per Meter zum Aussuchen

95 Pfg.

regulärer Wert bis 1,65 Mk.

Kattune, Zephier, Leinen, Satin, Wollmouselline

in grösster Auswahl

per Meter

28, 35, 48, 53, 68, 75, 95 Pfg.

Costümröcke

in grosser Auswahl

Lager ca 300 Stück.

elegante, moderne Stoffe

1.95, 3.50, 5.25, 7.50, 30.—.

Blusen

in Wolle, Kattun, Batist u. Seide

zu unerreicht billigen Preisen.

Nur diese Woche

auf sämtliche

Damen-Confection

bedeutende Preisermässigung.

Hervorragend billig!

Ein Posten

Herren-Buxkin-Hosen

eisenstark, per Stück 3.50.

Einzelne

Knaben-Hosen

per Stück 95 Pfg.

Herren- Burschen- u. Knaben-Confection enorm billig.

Beste Qualitäten sämtlicher

Arbeiter-Bekleidung.

bauen. Auch die Nachbargemeinde Berchum hat beschlossen, die Hauptdorfstraße unter dem sogenannten Lindenufer in eine der Neuzeit entsprechende Kunststraße umzubauen. Die Provinz hat zu den hohen Kosten beiden Gemeinden einen größeren Zuschuß bewilligt.

!! **Hennen,** 15. April. (Generalversammlung.) Die hiesige Viehversicherungs-Gesellschaft hielt gestern nachmittag im Lokale des Herrn Gastwirt Netz hierselbst ihre erste diesjährige Hauptversammlung ab. Zuerst schritt man zur Vorstandswahl. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Karl Heetmann zu Hennen, Friedrich Susewind zu Drüpplingsen und Heinrich Heetmann zu Kalthoff wurden einstimmig wieder gewählt. Sodann wurde die Jahresrechnung pro 1906 abgenommen. Dieselbe ergab folgendes sehr günstiges Resultat: Einnahme 3 251,68 Mk., Ausgabe 954,38 Mk. Es ist demnach noch ein Kassenbestand von 2 297,30 Mk. vorhanden, welcher bei der Sparkasse zinstragend angelegt werden soll. Außerdem verfügt die Gesellschaft noch über ein Vermögen von 2 228,47 Mk.

** **Hörde,** 15. April. (Rentengüter.) Um hier die Wohnungsfrage zu regeln, wurde in einer gestrigen Versammlung des Spar- und Bauvereins beschlossen, auf ähnlicher Grundlage, wie die in der letzten Kreistagssitzung in Dortmund festgelegten, Rentengüter zu schaffen. Ein vier Morgen großes Grundstück soll zu diesem Zweck von Freiherrn von Rheinhaben erworben werden. Ermittelungen haben ergeben, daß in Hörde 24 Proz. aller Wohnungen überfüllt sind und 32 Proz. aus zwei Zimmern bestehen.

Westfalen und Rheinland.

* **Hemer,** 15. April. (Selbstmord.) In vergangener Nacht machte eine Frau in Niederhemer ihrem Leben durch Erhängen ein vorzeitiges Ende. Bei dem glücklichen Familienleben, das sie führte, ist der Selbstmord unerklärlich, und kann nur in plötzlicher geistiger Umnachtung ausgeführt worden sein.

* **Gelsenkirchen,** 15. April. **Die beiden schulpflichtigen Kinder des Bergmanns Schudicke in Wattenscheid erkrankten unter genickstarreverdächtigen Erscheinungen. In Caternberg wurde ebenfalls an einem Kinde die Genickstarre festgestellt.**

* **Barmen,** 15. April. (Liebesdrama.) Heute vormittag gegen 11 Uhr wurden in den Anlagen am Tölleturm im Gestrüpp die Leichen eines Liebespaares aufgefunden. Der junge Mann ist der 18jährige Bandwirker Otto Vorsteher aus der Nordstraße, das junge Mädchen die 17jährige Fabrikarbeiterin Marie Lange aus der Quellenstraße.

* **Essen,** 15. April. (Tödlicher Unfall.) In der chemischen Fabrik von Goldschmidt wurde am Samstag ein Arbeiter von der Transmission erfaßt und herumgeschleudert. Die erlittenen Verletzungen führten den sofortigen Tod herbei.

* **Neuß,** 15. April. Der heute Morgen in Köln aufgestiegene Ballon des Kölner Klubs für Luftschiffahrt ist 12 Uhr 5 Min. auf dem Gute Rothausen gelandet. Ein Automobil hatte ihn von Köln bis zur Landungsstelle verfolgt.

* **Köln,** 15. April. (Selbstmord eines Soldaten.) Der Pionier H. Meier vom 7. Westfälischen Pionierbataillon erschoß sich gestern morgen mit seinem Dienstgewehr. Nach Briefen des Verstorbenen soll ihn schlechte Behandlung zu dem Schritte getrieben haben.

* **Kalk,** 15. April. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute nachmittag auf dem Höhenberg bei Kalk. Als zwei Radfahrer an einem Steinfuhrwerk vorüberfuhren, kamen beide zu Fall und der eine, ein hiesiger Tagelöhner, geriet unter den schweren Lastwagen. Er wurde am Kopf so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Der zweite Radfahrer kam mit dem Schrecken davon.

* **Rheydt,** 15. April. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde der Schaffner Otto Ernst aus Dortmund beim Auswechseln des Packwagens infolge Zurückrollens der Schiebetür am Kopf gequetscht und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb.

* **Homberg,** 15. April. (Messerheld.) Im Verlaufe eines Familienstreites verletzte ein hiesiger Fabrikarbeiter seinen Stiefsohn durch Messerstiche so schwer, daß der Tod kurz darauf eintrat. Der Messerheld wurde verhaftet.

Mörs, 15. April. **(Also kein Mord.)** Nun sind die Eltern der beiden in der Kiste tot aufgefundenen Kinder, das Ehepaar Ilgner, aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da sowohl die staatsanwaltschaftliche Untersuchung wie die gerichtsärztliche Obduktion ergeben haben, daß der Verdacht des Mordes gegen die Eltern sich nicht aufrecht erhalten läßt. Das Ehepaar wird indessen, wie verlautet, angesichts der in der Kolonie Mörs herrschenden Erregung noch einige Tage in Schutzhaft behalten werden. Gleichzeitig ist ein Kostgänger des Ehepaares Ilgner, der als verdächtig ebenfalls verhaftet worden war, auf freien Fuß gesetzt worden. Die traurige Affäre läuft sonach darauf hinaus, daß die beiden Knaben von selbst in den Koffer stiegen und darin erstickten.

Kleine Chronik.

Kassel, 15. April. Auf einem Bohrturm der Kaligewerkschaft Gertrudenhall-Sudershausen fiel einem Arbeiter aus der Höhe von 18 Metern ein schwerer Hammer aus der Hand in den Schacht und zertrümmerte dort einem Bergmann die Schädeldecke. Der Verletzte starb bald darauf.

Stralsund, 15. April. Bei einer Bootsfahrt vor dem hiesigen Hafen kenterte gestern nachmittag ein mit 5 Personen besetztes Boot. **Zwei Insassen,** die Kupferschmiedegesellen Niederfeldt aus Gera, und Borast aus Hamburg, welche hier in Arbeit standen, sind **ertrunken;** die übrigen konnten gerettet werden.

Stuttgart, 15. April. **Vom 1. Bataillon des Grenadierregiments Königin Olga sind dem „Schwäb. Merk." zufolge 160 Mann an Speisevergiftung erkrankt, zumteil unter heftigem Fieber, krampfartigen Anfällen. Eine unmittelbare Lebensgefahr besteht für keinen Erkrankten.**

Hamburg, 15. April. (Drahtb.) Auf der Strecke zwischen St. Pauli-Landungsbrücke und Zollanlageposten am Hafentor wurde in der vergangenen Nacht um 1,30 Uhr die dort stationierte Zollbarkasse Ellerholz vom Hafenschleppdampfer Louise angerannt und zum Sinken gebracht. **Der auf dem Fahrzeug befindliche Zivilbootsmann, der Maschinist und der Zollamtsaufseher ertranken.**

Letzte Drahtmeldungen.

Der Kaiser in Bückeburg.

Bückeburg, 15. April. (Drahtb.) Heute nachmittag 5,40 Uhr traf der Kaiser mit Gefolge im Sonderzug hier ein. Zum Empfang hatten sich eingefunden der Fürst in der Uniform seines 7. Jäger-Bataillons, der Erbprinz und die übrigen Prinzen des fürstlichen Hauses. Nach einer überaus herzlichen Begrüßung begab sich der Kaiser und der Fürst im Vierspänner zum fürstlichen Schlosse. Unterwegs wurden sie durch das zahlreiche Publikum lebhaft begrüßt. Im Schlosse fand um 6 Uhr Diner statt.

Das Mädchen mit dem Revolver.

Berlin, 15. April. In der Fehrbellinerstraße suchte eine 26jährige unverehelichte Schneiderin ihren Geliebten durch Revolverschüsse zu töten. Er erlitt schwere Kopfverletzungen. Darauf stürzte sich das Mädchen aus dem Fenster ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung auf den Hof. In hoffnungslosem Zustande wurde sie ins Lazarett gebracht.

Entwichene Zwangszöglinge.

Speyer, 15. April. **Bei einem Spaziergang entwichen 13 Zöglinge der hiesigen staatlichen Zwangserziehungsanstalt. Nur drei sind bisher ergriffen worden.**

Aus Rußland.

Moskau, 15. April. **Heute mittag überfielen etwa 25 Bewaffnete auf der Basmannbrücke von Wächtern begleitete Eisenbahnkassenboten, die 27 000 Rubel bei sich hatten. Da sie jedoch auf bewaffneten Widerstand stießen, gelang es ihnen nur etwa 1000 Rubel zu rauben. Ein Räuber wurde getötet und drei verwundet.**

England überall.

Petersburg, 15. April. Die „Nowoje Wremja" schreibt: Englische Expeditionen bereisen Sibirien zum Ankauf von Gold- und Kupferminen. Große Ankäufe sind bereits abgeschlossen. Es soll eine englische Verwaltung eingeführt werden und die Russen nur als Arbeiter verwendet werden. Die Ankäufe vermittelt ein Moskauer technisches Kontor. Das Blatt nennt diesen Vorgang eine Eroberung Sibiriens durch die Engländer.

Madrid, 15. April. **Zwei englische Marine-Ingenieure haben heute den Marineminister besucht und ihm den Bau von Kriegsschiffen auf spanischen Werften vorgeschlagen.**

Kriegsgericht.

Dresden, 16. April. Das Kriegsgericht verurteilte den Zahlmeister Haase von den Grimmaer Husaren wegen Unterschlagung von 3380 Mark zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation.

Aus Südwest zurück.

Kuxhafen, 16. April. Letzten Sonnabend ist der Dampfer „Gertrud Woerman" aus Südwestafrika mit einem Truppentransport eingetroffen. Er besteht aus 34 Offizieren, 639 Mannschaften, darunter 91 vom Typhus Genesene und 16 Verwundete.

Todesurteil.

Altona, 15. April. **Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den Kuhhirten Wehansen, der zu Beginn dieses Jahres das Ehepaar Schuhmacher Jenfeldt und Frau in Schönigstedt bei Reinbeck ermordet und beraubt hat, wegen Mordes in zwei Fällen und schweren Raubes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.**

Erdbeben in Mexiko.

Mexiko, 16. April. **Die Orte Chilpanzinco und Chilapa sind gestern durch ein Erdbeben zerstört worden. Wie bisher festgestellt wurde, kamen 11 Personen zu Tode; 27 Personen wurden verletzt.**

Hinweis.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Warenhauses Max Samaskewitz u. Co., Schwerte, bei. Wir machen unsere Leser auf denselben aufmerksam.

Die Geschäftsstelle.

In Gemäßheit der Bestimmungen im § 74 der Kreisordnung für die Provinz Westfalen vom 31. Juli 1886 veröffentliche ich nachstehend den Rechnungsauszug aus der Jahresrechnung der Kreiskommunalkasse für das Rechnungsjahr 1905 mit dem Bemerken, daß die Rechnung geprüft und vom Kreistage unterm 27. März d. Js. festgestellt und entlastet worden ist.

Soll nach dem Etat Mark	Pf.	Zugang Mark	Pf.	Abgang Mark	Pf.	Rechnungsmäßiges Soll Mark	Pf.		Einnahmen	Ist Mark	Pf.
		270	50			270	50	Titel I	Ueberschüsse aus dem Vorjahre	270	50
4 275	—			959	91	3 315	09	„ II	Zinsen von Aktiv-Kapitalien	3 315	09
16 935	97			7 175	16	9 760	81	„ III	Einnahmen aus Kreiseinrichtungen und Kreiseigentum	9 760	81
3 10 325	58	17 597	97	5	50	327 918	05	„ IV	Steuern und Gebühren	3 27 918	05
4 759	54					4 759	54	„ V	Ueberweisungen aus andern Beständen	4 759	54
15 209	60	8 715	68	84	19	23 841	09	„ VI	Wieder einzuziehende Posten	23 841	09
30 960	—	1 927	66	1 936	95	30 950	71	„ VII	Durchlaufende Einnahmen	30 950	71
								„ VIII	Vorübergehende verzinslich angelegte und zur Bestreitung laufender Ausgaben abgehobene Kapitalien	76 300	—
		76 300	—			76 300	—				
217	39					217	39	„ IX	Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung	217	39
50	—	250	10			300	10	„ X	Insgemein	300	10
								„ XI	Provinzialzuschüsse für den erstmaligen Ausbau von Straßen		
								„ XII	Aus vorhandenen Beständen		
								„ XIII	Aus Beständen der Anleihe		
3 82 733	08	105 061	91	10 161	71	477 633	28		Summa der Einnahmen	4 77 633	28
8 767	—	122	50	1 539	—	7 350	50		Hierzu Summe der Einnahmen aus dem Spezial-Etat II Pflege des öffentlichen Verkehrs	7 350	50
3 91 500	08	105 184	41	11 700	71	484 983	78		Summa der Gesamt-Einnahmen	4 84 983	78
12 895	—	4 967	17	803	41	17 058	76	Titel I	Vorschüsse		
48 187	10	50	64	4 314	01	43 923	73	„ II	Sachliche Kosten der Kreisverwaltung	17 058	76
136 400	—	7 787	02	5 891	34	138 295	68	„ III	Persönliche Kosten der Kreisverwaltung	43 923	73
24 825	—					24 825	—	„ IV	Provinzialbeiträge und Armenlasten	138 295	68
2 604	99	9	69	379	01	2 235	67	„ V	Zinsen der Kreisschuld	24 825	—
2 500	—			1 098	75	1 401	25	„ VI	Gebühren, Beiträge und Steuern	2 235	67
2 009	60	340	33	397	60	1 952	33	„ VII	Jagdscheingelder	1 401	25
30 960	—	2 098	67	1 934	56	31 124	11	„ VIII	Auszuzahlende Posten	1 952	33
								„ IX	Durchlaufende Ausgaben	31 124	11
								„ X	Vorübergehend verzinslich anzulegende Kapitalien aus dem laufenden Kassenbestande	87 552	50
		87 552	50			87 552	50				
217	39					217	39	„ XI	Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung	217	39
73 098	—	2 122	51			75 220	51	„ XII	Unterhaltung der Kreisstraßen	75 220	51
13 795	—	2 265	61	1 078	75	14 981	86	„ XIII	Kreiseinrichtungen	14 981	86
5 500	—			349	05	5 150	95	„ XIV	Kosten der Impfung	5 150	95
400	—	40	—	55	—	385	—	„ XV	Tagegelder der Kommissionsmitglieder	385	—
7 266	—	897	61	1 102	10	7 061	51	„ XVI	Zu Wohlfahrtszwecken	7 061	51
6 075	—			959	91	5 115	09	„ XVII	Rücklagen	5 115	09
6 000	—	2 334	55			8 334	55	„ XVIII	Insgemein	8 334	55
10 000	—			4 102	58	5 897	42	„ XIX	Außerordentliche Ausgaben	5 897	42
3 82 733	08	110 466	30	22 466	07	470 733	31		Summa der Ausgaben	470 733	31

Schluß der Rechnung 1905.

Die Einnahmen betragen	484 983	78
Die Ausgaben betragen	470 733	31
Mithin Kassenbestand am Jahresschlusse 1905	14 250	47

Die Uebereinstimmung dieses Rechnungsauszuges mit der am 27. März 1907 festgestellten Jahresrechnung der Kreis-Kommunalkasse des Kreises Hörde bescheinigt

Hörde, den 11. April 1907.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses

Busch, Königlicher Landrat.

Sport-u. Kinderwagen

in bekannt grösster und schönster Auswahl.

Sportwagen von Mk. 4.50 an. Ferner empfehle Rohr- und Eichenmöbel für Gärten und Veranden vom einfachsten bis feinsten Genre.

Elberfelderstrasse 49. Telefon 1355.

A. Helmert Hagen i. W.

Elberfelderstrasse 49. Telefon 1355

Versandt franco.

Geflügel-Verein „Fauna"

Mittwoch, den 17. d. M., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal **Letmeweber**

General-Versammlung.

Wir bitten, daß ein jedes Mitglied erscheint.

Der Vorstand.

Zurückgekehrt!

Sprechstunden Wochentags nur 3—5 Uhr.
Sonn- und Feiertags keine Sprechstunden mehr.

Dr. Wilh. Weber
Dortmund, Viktoriastr. 34
Spezialarzt für Innere- und Nervenkrankheiten
Oberarzt am Brüderkrankenhause. 1660

Flechten

alte, und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Adernbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei v. Gift u. Säure. Dose Mk. 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den meisten Apotheken.

Große

Geld-Lotterie

Ziehung
am 16., 17. u. 18. April 1907
Preis des Loses 3 Mk.

Nur Geldgewinne ohne Abzug zahlbarer Gewinne zu 60 000 50 000, 40 000, 30 000, 20000, 10000 usw. zu haben bei

Adolf Heinrich,
Cigarren Import

Es sind nur wenige Lose vorhanden und bitte ich Bedarf, denselben rechtzeitig zu decken.
D. O.

Gegen Motten u. Feuergefahr

übernehme

Pelzwaren

aller Art gegen geringe Vergütung zur

Aufbewahrung

während der

Sommerzeit.

Auch bei mir nicht gekaufte Waren.

Rob. Lippmann
Kürschner.



Geldschränke

neuest. Bauart, solid. Fabrikat, Feuer- und Einbruchsicher empfiehlt jetzt zu bes. billigen Preisen.

Paul Westermann Nachfl.,
1655 Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Man verlange Preisliste gratis und franko.

Malz-Extract-Bier

(Kraftbier) reich an Extractgehalt 6¾%, arm an Alkohol 1¼% empfiehlt

Carl Raffin,
Gasthof „Zur Helle"

Guten

Dünger

zu haben bei
Heinrich Gräwe,
Westenort 2.

Einige Karren guten

Pferdedünger

sind zu haben
1547 Hellpothstraße 8.

Ein zweisitziger

Sportwagen

zu verkaufen. Hörderstr. 2.

Ein Bäckerlehrling

gesucht von A3916
L. Tönnis, Ergste.

Mehrere tüchtige

Arbeiterinnen

und

Lehrmädchen

für unsere

Damen-Schneiderei

per sofort gesucht.

Geschwister Becker.

Zum 1. Juli ein ordentliches, jüngeres

Mädchen

gesucht.

Frau Apotheker
Wigginghaus jun.
Hagenerstraße 4.

Sofort ein braves

Mädchen

für halbe Tage gesucht Frau Lehrer Hoberg, Hörderstraße 46.

Sauberes Mädchen

für ein kleines Haushalt gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle der Schwerter Zeitung. 1654

Aelteres 1617

Mädchen

für ganze Tage gesucht
Wo sagt die Expedition.

Ein kräftiges

Kindermädchen

gesucht. Näh. Hörderstr. 54 II.

Eine 1646

Wohnung

von **2 Zimmern** in besserem Hause, mit allen Bequemlichkeiten per **1. Mai** zu vermieten.

Näheres in der Expedition der „Schwerter Zeitung".

Eine schöne 1653

Wohnung

von 3 Bodenzimmern auf sof. oder später zu vermieten. Näh. in d. Geschäftsst. d. Schw. Ztg.

Eine

abgeschl. Etage

4 Zimmer evt. noch Bodenzimmer. W164

Klusenweg 16

zum 1. Juni oder später zu vermieten. Zu erfragen **Sedanstr. 9,** II. Etage.

Schöne

Wohnung

von 3 Zimmern wird per 1. Juli von kleiner **Beamten-Familie** zu mieten gesucht. W

Offerten u. *H. S. 100* an die Expedition der Schwerter Zeitung.

Einf. möbl. Zimmer

zu vermieten. 1653
Schillerstraße 18.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von Kleinschlag, Splitt und Asche vom Bahnhof Schwerte bezw. Westhofen nach den Kreiswegen

a) Rosen-Steinhausen-Syburg
b) Wandhofen-Westhofen-Kabel
c) Höchsten-Holzen-Westhofen
d) Hengsen-Geisecke-Lichtendorf
e) Billigst-Rheinen

soll am Sonnabend, den 20. April, nachmittags 4 Uhr in der Wirtschaft Neuhaus zu Holzen (Rosen) öffentlich vergeben werden

Hörde, den 12. April 1907.

Der Kreisbaumeister.
Mewis.

Bekanntmachung.

Die Gemeindejagd von Opherdicke soll bis zum 1. Juli 19.8 verpachtet werden.

Der mit dem Pächter abgeschlossene Vertrag liegt vom 17 ds. Mts. ab 2 Wochen lang bei dem Unterzeichneten öffentlich aus. Während dieser Zeit kann von jedem Jagdgenossen gegen die Person des Pächters beim Kreisausschuß zu Hörde Einspruch erhoben werden.

Opherdicke, den 13 April 1907.

Der Gemeindevorsteher:
Saatmann.



Waschen Sie Stroh und Basthüte nur mit

Strobin

Gesetzlich geschützt.
Preis 25 Pfennig.

Der Hut wird in wenigen Minuten vollkommen sauber, trocknet schnell und erscheint wie neu. Strobin greift das Gewebe des Hutes nicht an u macht es nicht hart.

Giftfrei. Ein Versuch überzeugt. Unschädlich.

Man kann dem Hut nach dem Waschen jede gewünschte Form geben.

Zu haben:

Drogerie Carl Trog.
Fernsprecher 234.



Farben Lacke Pinsel

Spezialität: Nicht klebende Oel- u. Lackfarben in allen Farbtönen.

Tapeten! Tapeten! Tapeten!

Grosses Lager in nur neuesten und modernsten Dessins

empfiehlt

Wilhelm Heppe, Nachflg.

Telefon Nr. 28 Hauptgeschäft — **Telefon 218** Filiale.



MAGGI's Bouillon-Kapseln die besten!

In Kapseln mit 2 Portionen zu 10 bezw. 15 Pfg. angelegentlichst empfohlen von Ernst Klein, Hüsingstr. 15.

Hoithaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Bestand a. eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 926 Mill. M.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 488 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen mehr als 237 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit u. Weltpolice nach 2 Jah. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank.

179 **Gustav Haver, Schwerte.**

Kaffee

täglich frisch gebrannte Pfund von Mk. 1.— an.

Hochfeines 000 Mehl		12 Pfg.
Stampfzucker		20 Pfg.
Backpulver mit Prämien-Bons		Paket 5 Pfg.
dicke frische Eier	16 Stck.	1.00
Margarine	von	50 Pfg. an.
hochfeine Schweizerbutter		1.00
„ Süßrahmbutter		1.20
dicke Apfelsinen	Dtzd	50 Pfg.

Sämtliche Artikel zum Backen, sowie Colonialwaren, Hülsenfrüchte, Conserven, Käse, Fettwaren und Bürstenwaren

reiner Kornbranntwein	60 Pfg.
echten Münsterländer	80 Pfg.

Hochfeine Zigarren, Zigarretten, Tabake

Alles zu den billigsten Preisen.

Zugabebons! Rabattmarken!

Auf Wunsch liefere frei ins Haus

Willy Wilkes,

en gros. **Stadttor-Drogerie** en detail,

Likör- und Fruchtsaft-Fabrik, Wein- und Branntwein-Handlung

Brückstraße. Telefon 217. Ecke Hellpothstraße.

Arbeits-, Stellungs-, Wohnungs-

Gesuchen und -Angeboten werden bei dreimaliger Aufgabe

gratis

zum vierten Male veröffentlicht.

Junger Mann findet

angenehmes Logis

in besserem Hause **in der Nähe des Nickelwerkes.**

Offerten erb. u. **L. 1649** an die Geschäftsstelle der „Schwerter Zeitung".

Die seit dem 1. April erforderlichen

neuen grünen

Zoll-Inhalts-Erklärungen

sowie

sämtliche sonstigen im Verkehrsleben erforderlichen

Formulare

hält vorrätig

und empfiehlt die

Buch- u. Kunstdruckerei

Carl Braus.

Wer gebunden ist durch Trunksucht und sich und andere in größerem oder geringerem Maße schädigt an Leib und Seele,

Wer sich zu schützen sucht vor den Gefahren des Alkohols,

Wer durch Gebet und Arbeit mithelfen möchte, daß arme in Trinksitten und Trunksucht Gebundene gerettet werden,

Der möge sich einfinden in der Blau-Kreuzstunde des **Schwerter Blau-Kreuzvereins jeden Sonntag, vormittags 8 Uhr im Lokal der Stadtmission Kuhstraße Nr. 7.**